

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sonntagsfeier.

Material zur Sonntagsfeier-Bewegung.

An den Arzt.

Wenn wirklich durchgeführt es werden sollte,  
Was jetzt so viele Menschen stramm erstreben,  
So magst auch du, o Arzt, den Sonntag feiern,  
Daß nur an diesem Tag die Menschen leben.

An die holden Jungfrauen.

Verderblich sind die Blicke eurer Augen  
Stets in des Jahres zweiundfünfzig Wochen  
Den jungen Leuten, die zu tief hineinsehen, —  
Laßt Sonntags ihre Herzen ungetroffen.

An die Agitatoren.

Wahlreden, Wahlversammlungen, Programme,  
Kurz, Politik, wohin wir immer schauen,  
Gebt uns den Sonntag frei, damit wir uns  
An Unpolitischem einmal erbauen.

An die Klavierpieler.

Im ersten Stod Chopin, im zweiten Stod Strauß,  
Das halten die stärksten Nerven nicht aus.  
Und könnt ihr nicht lassen von eurem Geleier,  
Nun, wenigstens haltet die Sonntagsfeier.

## Wie man Reporter empfangen muß.

„Hab' ich die Ehre, mit dem Herrn Präsidenten zu reden?“

„Jaa!“

„Darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten?“

„Nei!“

„Sie sind wohl ziemlich unterrichtet über das Schweizerland?“

„Jaa!“

„Schon überall selbst gewesen?“

„Nei!“

„Es muß ja da himmelhohe Gebirge geben?“

„Jaa!“

„Auch schon oben gewesen?“

„Nei!“

„Auf den Pilatus haben Sie eine Eisenbahn gemacht?“

„Jaa!“

„Aktien genommen?“

„Nei!“

„Bund so 'was genehmigt?“

„Jaa!“

„Garantirt?“

„Nei!“

„Und der Gotthard soll befestigt worden sein?“

„Jaa!“

„Darf man sich vielleicht den Plan ein Bißchen ansehen?“

„Nei!“

„Und oben ein wenig auf den Bergen herumkriechen?“

„Jaa!“

„Und einen Blick hineinwerfen?“

„Nei!“

„Es soll ja mitunter im Schweizerlande auch ganz hübsche Mädchen geben?“

„Jaa!“

„Da könnte man ja wohl sein Glück machen?“

„Nei, kömmt guet hei!“

Zwei Wädhchen schmiedeten Fusion.

Das and're war betriebslahm schon.

Des einen Substistenzja

Ergriff bald Influenza.

## Das neue Klubhaus.

In hiesigen Zeitungen hat es gestanden, daß gewisse Gesellschaftskreise in Zürich ein neues Klubhaus zu erwerben wünschen, d. h. es kann auch ein gebrauchtes Haus sein, und es wären diesbezügliche Offerten erwünscht. Einige dieser Offerten sind uns zugegangen und wir versehen nicht, sie zum allgemeinen Besten mitzutheilen.

I.

Unterzeichneter bewohnt mit seiner Familie (Frau und drei Kinder) ein geräumiges Zimmer nebst Küche. Wir wären gern bereit, an einem bestimmten Tage in der Woche uns auf die Küche zu beschränken und das

Wohnzimmer dem Klub zu überlassen. Ich verlange nur 10 Fr. pro Tag. Das wäre eine große Ersparniß für den Klub, denn ein Haus kostet doch mindestens 1000 Fr. Daß unser Jüngster ein kleiner Schreihals ist, wird hoffentlich nicht stören, besonders da die Küche vom Zimmer durch einen Korridor getrennt ist. Mit ergebenstem Gruß an den Klub

Dünnbier, Diätar.

II.

Ich will mein Haus dem Klub zu billigem Preise überlassen, aber nur unter gewissen Bedingungen. Meine Familie ist neuerlich vom Ehrgeiz befallen. Meine Schwiegermutter will erste, meine Frau Vize-Präsidentin des Klubs werden, mein ältester Sohn Kassirer, ich selbst Schriftführer.

Beilchen, Rentier.

III.

Buenos-Ayres, Januar 1890.

Geehrte Redaktion!

Wenn der Züricher Klub sich entschließen könnte, nach Südamerika zu ziehen, so will ich ihm gern mein Blockhaus zur Verfügung stellen. Wollen Sie gefälligst die Vermittlung übernehmen?

Hochachtungsvoll

Jonathan, Farmer.

An der neuen Universität zu Freiburg im gelobten Lande Pythionien erhalten bekanntlich alle Fakultäten bezw. deren Sektionen und Lehrfächer einen theologisch-frommen Anstrich. Daß auch die Medizin einen solchen haben muß, ist selbstverständlich. Als eine tüchtige Lehrkraft schlagen wir den Nationalrath Dr. Zoos aus Bollenopolis vor, welcher der studirenden hoffnungsvollen Jugend die Anatomie der Messe verständlich zu machen versteht, wie sonst Keiner. Frisch zugegriffen.

Der akadem. Senat des Rebellsalters.

Polizist: „Die heit en Revolver zoge und gschosse! — die sit verhasstet!“

Bürger: „Verzeiht, i bi da vo bene 20 Schlinge ag'riffe und g'schlage worde.“

Polizist: „Hat nüt z'läge. Wenn der öppis z'lage heit, so chönnt der's ga anzeigen, aber schieße darf ma nit.“

Bürger: „Anzeige?! Schön! Und wenn si mi z'tod g'schlage hätte?“

Polizist: „Glych! Den würd' ja en Untersuchung von Amtswegen stattfinden.“

(In der Barbierstube). Auf den Ruf eines Barbiergehilfen: „Wer von den Herren nimmt Platz?“ meldet sich mit vieler Redheit der zuletzt Eingetretene.

„Bardon, jetzt ist's an mir,“ bemerkt derjenige, welcher am längsten harrete.

„Mit Verlaub, mein Herr,“ sagt der Andere, „meine Wenigkeit hat bereits heute Mittag eine halbe Stunde a conto gewartet!“

„Mama, wann machst Du wieder von den prächtigen gelben Küchlein?“

„Da mußt Du dich gedulden bis es Fastnacht ist.“

(Um 1/5 Uhr Abends):

„Mama, jetzt ist es fast Nacht, mache nun die Küchlein!“

Lehrer: „Jetzt, Frischchen, sage mir die weibliche Form des Titels „Landammann“, nach der soeben erklärten Regel.“

Frischchen schweigt.

Lehrer (helfend): „Nun — die Land —“

Frischchen schweigt beständig. Moriz erhebt den Finger.

Lehrer: „Sag' Du's ihm, Moriz.“

Moriz: „Die Landamme.“

## Briefkasten der Redaktion.

Freund in Soh.-W. Die beiden Druckfehler im Amtsblatte Ihres Fürstenthums sind gar nicht übel: Während der Erbprinz nebst Gemahlin den vorigen Sommer, den ersten ihrer Ehe, in Küßlingen zubrachten, werden Hochzeitsessen im nächsten Sommer ihren Aufenthalt im Schlagenbad (Schlangenbad?) nehmen.“ Der Sekretorbold weiß jedenfalls, was er spricht. — Origenes. Wir werden die Sache selbst genau durchsehen. Das Hin und Her führt leicht Verzögerungen herbei. — Abonnent i. B. Besten Dank für die Mittheilung, daß in Venedig, wie Sie auf Ihrer italienischen Reise bemerkt haben, in den Wasserstraßen keine gewöhnlichen Hunde herumlaufen, sondern Seebunde schwimmen. Dann wird wohl täglich in das Flußwasser Salz geschüttet, damit die Seebunde das Meerwasser nicht vermissen? — M. i. B. Doch, das Gesandte traf richtig ein und der wöchentliche Gruß soll regelmäßig abgehen. — X. I.



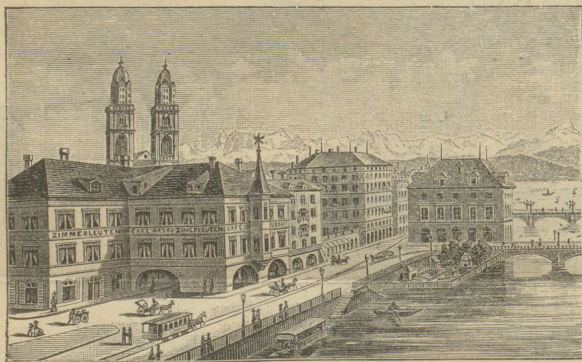
Genf. Wenn in den dortigen Uhrenmacherfamilien die Großväter schon Uhrgrö-  
väter genannt werden, dann sind wir neugierig, wie man die Uhrgrö-  
väter nennt. — H. i. Berl. Erhalten. Dank und Gruß. — S. S. Unglänglichkeiten  
und Unglückseligkeiten. — Wissbegierige. 1) Die Kohlen sind aus verwesten  
Pflanzenstoffen entstanden, und zwar aus Kohlpflanzen, daher der Name  
Kohlen. 2) Die Drehnen werden deshalb aus den Bienenstöcken hinausgeworfen,  
weil sie den Honig, den sie verzehrt haben, nicht bezahlen können, ganz wie in  
gewissen Restaurationen. — J. K. i. F. Historisch soll sein, daß Varus, als er  
seine Römer im Teutoburgerwald reihenweise hinfinken sah, ausrief: „Donner-  
wetter sollten die Deutschen das Pulver schon erfunden haben?“ — Mutter i. Z.  
Wenn Sie Ihre Schönsachen in einer Verkleidung auf den Maskenball mitnehmen  
wollen, so geben Sie selbst als Gottentötten-Mutter, welche ihr Kind auf dem  
Rücken zu tragen pflegt. — Sabel. So, nun hat sich die Sache aufgeklärt.  
Man nahm den Einen für den Andern und erwischte doch jedes Mal den  
Rechten. Gruß. — A. v. A. Wahrscheinlich wieder Einiges. „Wenn d'Püüt  
fauld is, gschedd'ene ganz recht, wenn's schlecht Wetter hei“. — M. G. i. W.  
Im Protokoll über die nach einem Verbrechen am Orte der That vorgenom-  
mene Untersuchung ist folgende denkwürdige Stelle enthalten: „Im südöstlichen  
Winkel der Strohmattlage fanden sich Blutspuren“. — Luolfer. Die Vetterchaft ist  
sehr wahrscheinlich. Gruß. — U. S. i. B. Gänzlich einverstanden; nur muß  
das Lokale allgemein verständlich sein. — K. i. B. „Habe Geduld mit mir“,  
es ist jetzt unterweg's. — Jobs. Auch wieder Einiges. Dank. — V. a. K.  
a. S. Die Pavillonkobra hat sich, wie die Schlangen alle, zurückgezogen; man  
munkelt von einem warmen Neß, und der Neß auch. Mir isch glych! — Mir  
qu! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

## Café-Restaurant z. Zimmerleuten

Grosse und kleinere  
Gesellschafts-Säle.

Zürich.

Grosses Café mit  
Billard-Saal.



**Table d'hôte** 1230 Uhr à 2 Fr. mit Wein. Diners u. Soupers à la  
Carte. Hochzeits- und Gesellschafts-Essen werden auf's Prompteste ausgeführt.  
**Spezialität in Badener Weinen.**  
Es empfiehlt sich

-44-

F. Binkert, Restaurateur.

## Aechte bayerische Hochlands - Joppe für Mk. 10. —

in 8 flotten Original-Façons für Jäger,  
Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine  
und Privaten, versende ich gegen Nach-  
nahme in alle Länder.

### Wasserdichte

Tegernseer Wettermäntel  
Mk. 12. 50.

Loden-Kaiser - Wettermäntel  
Mk. 20 bis 30.

Loden-Jagd- u. Touristenhüte  
Mk. 3 bis 5.

Illustrierte Preis-Courante mit Loden-  
mustern und Maassanleitung versende gratis  
und franko. (3)

Hermann Scherrer, München.  
Herren - Garderobe - Versandt.  
Neuhäuserstrasse, 3.



## „Meteor“ Füllfederhalter „Meteor“

Jede Tinte und jede Feder zu verwenden.  
Durch uns sind, so lange Vorrath, vergoldete Füll-  
federhalter per Stück à Fr. 7. 50 zu beziehen.  
Expedition des „Nebelspalter“ und „Castwirth“,  
Zürich, Bahnhofstrasse, 98.

## Die Pendants-Portraits

(Separatabzüge in Ton, fein velin)

von

† Herrn Oberstdivisionär M. A. Pfyffer

und

† Herrn Bundespräsident Hertenstein

können noch, so lange Vorrath,

durch uns à 80 Cts. per Exemplar bezogen werden.

Verlag des „Nebelspalter“.

## Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer**

Nouveautés.

(38-5)

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

## Bestsitzende [46-26] fertige Herrenhosen:

*Hermann Scherrer*  
Z. Jammehof, H. Gallen  
liefert  
pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:  
Hose Art. 1 zu Frs. 9.25 in 6 Dessins  
Hose „ 5 „ „ 11. — „ 6 „  
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „  
Hose „ 15 „ „ 18. — „ 6 „  
Preis-Courante und Stoffmuster  
gratis.

Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

**CHOCOLAT**  
in Tafeln und in Pulver  
**SPRÜNGLI**  
leicht löslicher reiner  
**CACAO.**

ZÜRICH. (36-52)

Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

## Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität  
empfiehlt billigst -40-26-

Georg Band,  
Berlin S. W. 29 E.  
Illustrirte Preisliste gratis.

Pikante Lektüre!

## Amor im Harem!!!

Preis Fr. 2. 50 versendet gegen  
Einsendung in Briefmarken die  
Verlagsbuchhandlung von

R. Jakobsthal, Berlin,  
-15- Steglitzerstr. 61.

Die besten französischen

## Gummi-Artikel

pro Dutzend 2, 3, 4, 5, 6, 7 Mark  
versendet gegen Einsendung in  
Briefmarken die (137-13)

Gummiwarenfabrik von

L. Schreiber, Berlin,  
Zimmerstrasse 77.

Durch den Verlag des  
„Nebelspalter“ in Zürich  
kann à 1 Fr. franko bezogen  
werden:

## Praktische Wetter- Vorherbestimmung

am

## Abendhimmel

von einem auf den andern Tag.

Von K.-t.

Besonders geeignet  
für Landwirthe, Touristen,  
Schulen, Gärtner etc.

J. J. Hänseler, Inkasso-  
geschäft in Luzern, gewesener  
Sekretär des Gerichtspräsidenten von  
Luzern von 1876 bis 1888, empfiehlt  
sich höflich zur Besorgung aller in  
seinen Beruf einschlagenden Rechts-  
geschäfte. (28-52)

## Karawanen-Thee

aus Kjachta via Moskau bezogen,  
à 6, 5 und 4 1/2 Mk per 1 lb r.

## Russische Samovars

((Thee-Maschinen). (32-5)

B. Hozakowski, Thorn.

quarien, Terrarien, Fontänen, Felsen,  
Fischen, Reptilien, Pflanzen, Laub-  
frosch- und Wetterhäusern, Bienen-  
zuchtgeräthen, Ziervögeln versende  
illustr. Preislisten gratis. (156-6)

M. Siebeneck, Mannheim.

Famoser Jux für Herren!

Madame amüsirt sich!

10 **hochpikante** Geschichten.  
Aus Liebe. Nur ein Viertelstünd-  
chen. Die Zofe mit dem Bart —  
u. s. w. Preis 2 Franken, verschlossen.

Schweizerische Verlags-Anstalt  
34-10 in Luzern.

## MUSIK.

Instrumente jeder Art, fer-  
ner Spielflöten, Dreh-Werke  
wie Ariston, Manopan, Phö-  
nix, Herophon, Symphonion  
etc. liefern zu zivilen Preisen Ge-  
brüder HUG in Zürich. 30-26  
Reparaturen. — Preislisten.